

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel.

XV. Jahrgang. 1869.

Nr. 18.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagshandlung in Basel“ adressiert, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Das neue schweizerische Repetirgewehr. — Fragmente. (Fortsetzung.) — Gatti, die Taktik der nächsten Zukunft. (Fortsetzung.) — Schotte, Repertorium der technischen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Journal-Literatur. — Besholt, zur Literatur der Kriege in Folge der französischen Revolution 1789–1815. — Der Felddienst und die Feldübungen nach königl. preussischem System. — Das Chassepot-Gewehr und die Chassepot-Taktik der Franzosen. — Kreis Schreiben des eidg. Militär-Departements. — Ausland: Schweden: Die kriegswissenschaftliche Akademie zu Stockholm. — Vereinigte Staaten: Der Offiziersstand der Armee. — Verschiedenes: Die Torpedos in Amerika.

Das neue schweizerische Repetirgewehr.

(Mit Beilage.)

Schon zu Ende des Jahres 1866 war, gestützt auf die mit dem Henry-Winchester-Repetirgewehr gemachten Proben, von der Bundesversammlung die Einführung eines Repetirgewehres als neues Hinterladungsgewehr für Infanterie und Schützen der schweizerischen Armee beschlossen worden. Bevor jedoch dieser Beschluß zur Ausführung gebracht werden konnte, galt es zuerst, ein neues Modell eines Repetirgewehres aufzustellen, welches nicht nur dem schweizerischen kleinen Gewehrkaliber und der für dasselbe angenommenen Einheitspatrone entsprach, sondern auch den an ein für die Masse bestimmtes Gewehr zu stellenden Anforderungen der Einfachheit und Solidität vollständiger genügte, als es bei dem amerikanischen Repetirgewehr von Winchester der Fall gewesen. Das unermüdete Bestreben, das Beste zu erreichen, ließ bei den Angehörigen der besändigen rassen Fortschritte in der Konstruktion von Hinterladungsgewehren sich fortwährend steigenden Ansprüchen, nun allerdings das neue Modell nicht so schnell fertig werden, als vorausgesehen war und vielfach gewünscht wurde; doch wenn auch erst nach längerer Zeit über das anzunehmende Modell endgültig entschieden werden konnte, so bietet dagegen das neue Gewehr, wie es endlich aus den Händen des bekannten Waffenkonstrukteur Vetterlin und den Arbeiten und Versuchen der eidg. Gewehrkommission hervorgegangen ist, erhöhte Gewähr für seine Vorzüglichkeit und Kriegstüchtigkeit, und dafür, daß es in dem allgemeinen Wettrennen nach vervollkommenen Hinterladungsgewehren nicht so bald überholt werden dürfte.

Das schweizerische Repetirgewehr nach Ordonnanz

vom 9. Januar 1869 besteht aus dem Laufe A mit Vordererschaft B und Magazin C, dem Schloßkasten D mit Verschuß, Schloß, Auswerfer und Vorrichtung zum Zuführen der Patronen aus dem Magazin zum Laufe, und aus dem Kolben E. Als Zubehör hat das Gewehr einen Pußstock und Bajonett.

Der Lauf A von Gußstahl mit Bajonettstift und Korn aus einem Stücke geschmiedet von 10,45 MM. Bohrungsdurchmesser hat vier konzentrische Ringe von 660 MM. Drall und eine ganze Länge von 820 MM.; am hintern Ende befindet sich das glatte erweiterte Patronenlager (b) mit Randgesenke für den Patronenrand und oben seitwärts ausmündenden Gaskanälen zur Ableitung der beim allfälligen Reißen von Patronenhülsen entweichenden Pulvergase. Der Lauf trägt ein gleiches Absehen (a) wie das Infanteriegewehr Modell 1863. Er ist mit seinem hintern Ende in den Verschußkasten (d) eingeschraubt und durch 3 Bänder mit dem Vorderstücke B von Rußbaumholz verbunden, welcher durch eine Feder (y) am Verschußkasten festgehalten wird. In den Vordererschaft ist unter dem Laufe der ganzen Länge nach das Magazin für Patronen C eingesetzt, eine vorn geschlossene, nach hinten in den Schloßkasten ausmündende Röhre von Messingblech, welche eine sehr elastische, lange Spiralfeder von Gußstahlbraht enthält. Der Verschußkasten D von Schmiedeseisen verbindet den Vordererschaft mit dem Kolben E von Rußbaumholz; er bildet eine in der Verlängerung des Laufes liegende cylindrische Hülse für den Verschuß mit 2 senkrechten Seitenwänden, zwischen denen die Vorrichtung zum Zuführen der Patronen angebracht ist, umfaßt vorn den Vordererschaft und läuft nach hinten in zwei die Oben- und Untenseite des Kolbens fassende Schienen aus, welche in einem Ausschnitte dieses die Abzugsvorrichtung zwischen sich einschließen. An der rechten Seitenwand des Verschußkastens befindet sich die Öffnung zum Einführen der